

4.Runder Tisch Radverkehr 14.04.2010

Protokoll

TOP 1 Fahrradmitnahme im Bus – Erfahrungsbericht aus Esslingen

Hr. Pandion, Leiter des Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) referierte über die Umsetzung der Idee, Fahrräder im Bus mitzunehmen und die viermonatigen Erfahrungen. Das Esslinger Projekt, das sich derzeit noch in der Probephase befindet, ist zum Pilotprojekt für den VVS geworden.

Die Fahrradmitnahme ist in Esslingen kostenfrei, von MO – FR ab 18 Uhr und SA / SO gantzätig möglich. Maximal können zwei Räder im Bus mitgenommen werden, wobei Personen im Rollstuhl und mit Kinderwagen den Vorrang haben. Die eingesetzten Busse wurden für diesen Probelauf nicht umgebaut, so dass deutlich die Problemzonen zu erkennen sind.

Für die Ludwigsburger Verkehrslinien gibt es lt. Hr. Bäuerle ebenfalls schon Überlegungen. Ludwigsburg hat aber im Vergleich zu Esslingen mehr Fahrgäste und auf bestimmten Linien mehr Rollstuhlfahrer. Dadurch kann es z.B. zu keiner Freigabe auf den Linien 424 oder 425 kommen.

Es sollte jedoch das Ende des Pilotprojekts abgewartet werden, damit eine VVS weit gültige Regelung gefunden werden kann.

TOP 2 Erfahrungsbericht der Radstation

Hr. Bopp, Neue Arbeit, stellte das Unternehmen „Neue Arbeit“ vor und berichtete über die Radstation. Derzeit parken bereits 30 Dauerparker in der Radstation. Das Serviceangebot wird ebenfalls gut angenommen. Für den Fahrradverleih sollen neue Fahrräder beschafft werden. Einen Förderantrag auf Pedelecs wurde im Rahmen des Antrags Elektromobilität beim Land BW gestellt. Bei Nichtgenehmigung sollen ca. 10.000 € aus dem HH für Radwege dafür bereitgestellt werden.

Die Neue Arbeit wird Anfang Mai bei einer Infoveranstaltung am Klinikum vertreten sein, um die Radstation zu präsentieren und für Dauerparker zu werben. Hintergrund dieser Maßnahme ist das beim Fachbereich Stadtplanung angesiedelte Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“, das u.a. die Beratung sämtlicher Großbetriebe in der Oststadt umfasst.

In der anschließenden Diskussion wurde angeregt, auch die Firmen im Westen in das Betriebliche Mobilitätsmanagement einzubeziehen.

Eine weitere Anregung zur Erreichbarkeit der Radstation von der Innenstadt kommend, wäre eine Rampe durch das Bahnhofsgebäude. Die Variante wird an den Eigentümer des Gebäudes, die DIBAG, zur Prüfung weitergegeben. Ebenso sollte eine Anbindung an die Südstadt über den Gießhaussteg verbessert werden.

TOP 3 Schulwegeempfehlung – Schillerstraße, Mathildenstraße West, Stellplätze an Schulen

Schillerstraße

Darstellung der Variante, die kurzfristig umsetzbar wäre. Auf der Nordseite Markierung eines Schutzstreifens für Radfahrer, dafür entfallen 12 Stellplätze für PKW. Lieferverkehr muss für die dort ansässigen Geschäfte möglich sein. Dieser wird allerdings die Schutzstreifen mitbenutzen. Daher sollte die Andienung zeitlich begrenzt werden.

Die Kosten für diese „einfache“ Variante betragen ca. 9.000 €.

Ein kompletter Umbau der Schillerstraße mit Schillerplatz wird in absehbarer Zeit nicht erfolgen.

Die Radwegeinitiative war zu Vorgesprächen in den Fraktionen, um ein Stimmungsbild einzuholen. SPD, FDP und Grüne waren eindeutig für die Markierung von Schutzstreifen für Radfahrer. Die Zustimmung erfolgte auch aufgrund der geringen Kosten.

Die CDU hat ihr Interesse bekundet, war jedoch innerhalb der Fraktion gespalten.

Die Freien Wähler stellen ganz klar die Parkplatzproblematik in den Vordergrund und lehnen den Schutzstreifen ab.

Vor einer Umsetzung müssten nochmals Anwohnergespräche bzgl. der entfallenden Parkplätze durchgeführt werden.

Für die weitere Vorgehensweise wäre es sinnvoll, wenn Anträge zur Umgestaltung der Schillerstraße über die Fraktionen bei der Stadtverwaltung eingingen.

Die Stadtverwaltung selbst wird die Umgestaltung nicht in den Gemeinderat einbringen.

Positiv für die Zielerreichung wäre auch, wenn die Schulen sich stärker der Thematik annehmen und auf die Stadtverwaltung bzw. die Fraktionen zugehen würden.

Elternbeiratsvertreter, die an diesem Abend anwesend waren, werden das Thema auf die Tagesordnung der Gesamtelternbeiratssitzung von Ludwigsburg am 29.04.2010 anmelden.

Die Radwegeinitiative hatte die Idee, das Thema in einem Dokumentarfilm darzustellen. Die PH hat ihr Interesse bekundet und wird in einer Redaktionssitzung im Mai darüber entscheiden.

Mathildestraße West

Vorstellung der Varianten – verschiedene Markierungen von Schutzstreifen.

Aufgrund des derzeitigen schlechten Zustands im Bereich des vorhandenen Schutzstreifens – viele Schlaglöcher – könnte die Markierung bei Sanierungsarbeiten erneuert werden.

Stellplätze an Schulen

Die Erhebung im Bereich Campus ergab eine Zahl von derzeit ca. 750 abgestellten Fahrrädern.

Vorstellung von verschiedenen Varianten des Raumbedarfs. Werden vier Fahrräder an einen Bügel (Edelstahlbügel Modell Ludwigsburg) angeschlossen, werden ca. 75.000 € für die Beschaffung und Montage der Bügel benötigt.

Die Detailplanung steht noch aus. Ebenfalls wird noch geprüft, ob alternative Modelle von Fahrradabstellanlagen möglich wären.

Für die Fahrradabstellanlagen im Bildungszentrum West muss noch entschieden werden, ob die derzeit vorhandenen kaputten Bügel repariert oder ob das Modell

durch die Edelstahlbügel ersetzt werden sollen. Aufgrund der Kostensituation ist die Reparatur die günstigere Variante und wird umgehend umgesetzt.

TOP 4 Planungen der Stadt Ludwigsburg

Kurz- aber auch längerfristige Planungen der Stadt Ludwigsburg zum Radwegekonzept wurden dargestellt.

Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan zur Förderung des Radverkehrs wird aktualisiert, fortgeschrieben und zum Radwegekonzept 2020.

Radweg Bottwartal-/Marbacherstraße

Die Lichtsignalanlage in der Marbacher Straße wurde zu Gunsten querender Fußgänger und Radfahrer geändert. Die Radwegeverbindung nach Hoheneck auf der Ostseite der Bottwartalstraße ist nun attraktiver. Dennoch sollte die Planung zur Umgestaltung auf der Westseite weiterverfolgt werden. Um Fördergelder zu erhalten, muss ein Antrag auf Förderung dieses Bauvorhabens beim Land Baden-Württemberg gestellt werden, Antragseingang ist maßgebend. Das Thema wird auf den nächsten Runden Tisch verschoben.

Unterführung Wilhelm-/Schlachthofstraße

Die Machbarkeitsstudie der Unterführung wurde vorgestellt. Die Unterführung ist ca. 65 m lang und 6 m breit.

Die Planung dient in erster Linie der Flächensicherung. Zusätzlich wurde eine Vorprüfung veranlasst, ob diese Maßnahme förderfähig ist.

Für die Umsetzung eines Bauvorhabens dieser Größenordnung müssen langfristig Mittel angesammelt werden.

Hohenzollern-/Seestraße

Die Umgestaltung der Hohenzollern-/Seestraße wurde im Verkehrsbeirat vorgestellt und diskutiert. Die Ergebnisse wurden präsentiert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 95.000 €, wobei die HH-Mittel derzeit gesperrt sind. Die Umsetzung der Maßnahme kann erst nach Freisetzung der HH-Mittel und nach Zustimmung in den Gremien erfolgen.

Diskutiert wurde die Möglichkeit des Kostensplittings. In der Seestraße sind hauptsächlich Markierungsarbeiten vorzunehmen, der größte Teil des Geldes wird für den Umbau der Hohenzollernstraße benötigt. Die Umsetzung in der Seestraße könnte kurzfristig erfolgen. Die Querung der Friedrichstraße wäre kurzfristig ebenso umsetzbar, wenn der Radfahrer diese mit dem Fußgänger queren könnte. Die Variante wurde allerdings seither von der Polizei und Verkehrsbehörde abgelehnt. Die Verwaltung prüft dies nochmals.

In der Zwischenzeit wurde die Lichtsignalanlage am KP Hohenzollern- / Friedrichstraße abgeändert um den Unfallschwerpunkt zu entschärfen.

Eine Anwohnerin beobachtet allerdings erneute Gefahrenpotentiale für Fußgänger (viele Grundschüler), die die Friedrichstraße am östlichen Überweg queren. Der

Rechtsabbieger aus der Hohenzollernstraße erhält zu früh grün. FB 67 klärt die Situation.

Anmerkung: in der Seestraße Ecke Mathildenstraße wird auf der Radwegmarkierung geparkt, so dass nicht zu erkennen ist, dass Radfahrer entgegen der Einbahnrichtung fahren dürfen. Evtl. ist eine Roteinfärbung sinnvoll – FB 67 kümmert sich darum.

TOP 5 Übersicht der umgesetzten Maßnahmen aus den Radtouren

Hr. Frühwirth – FB 67 stellte die umgesetzten Sofortmaßnahmen aus den Radtouren 2009 vor. Dafür wurden 60 000 € Haushaltsmittel verwendet. Des Weiteren wurden diverse Radwege ausgebaut, u.a. westl. Favoriteweg etc. Im zukünftigen Budget für Radwege muss ein höherer Anteil für den Erhalt der Radwege eingeplant werden (z.B. mehr Markierung → größerer Aufwand diese zukünftig zu sanieren).

TOP 6 Umsetzung der Maßnahmen 2010 für die HH Mittel eingestellt sind

Darstellung der Kostensituation 2010.

Die Radwegeverbindung von der Weststadt nach Eglosheim durch den Bahntunnel zur Teinacher Straße ist in der Umsetzung. Derzeit laufen Gespräche mit der Deutschen Bahn.

Die Umgestaltung der Robert-Franck-Allee wird ab Anfang Mai bis einschl. den Pfingstferien umgesetzt – Kosten ca. **110.000 €**.

Radabstellanlagen in der Innenstadt. Bei der Begehung wurde ein Bedarf von ca. 120 Bügel ermittelt. Kosten in Höhe von ca. **40.000 € bis 50.000 €** werden veranschlagt.

Pedelec Beschaffung **10.000 €**

Radwegebeschilderung **70.000 €**

Sofortmaßnahmen aus Radtouren 2010 ca. **40.000 €**

Offene Rechnungen aus 2009 **40.000 €**

TOP 6 Termine

27.04.2010 Brennpunkt tour Ost Treffpunkt Rathaus Hof 16.30 Uhr
29.04.2010 Vortrag zu Shared Space in der Schubart Buchhandlung
08.05.2010 Stadtteil -Tour Oststadt - Start 14 Uhr Forum
11.05.2010 Treffen der Radwegeinitiative 19 Uhr
17.07.2010 Energy-Tour im Rahmen der Energie-Info-Tage Treffpunkt Rathaus Hof 14 Uhr